

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 2559/14

Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung OSO vom 09.12.2014 - TOP 6.2. ... Überschwemmungen durch Starkregen in Büßleben und Linderbach (Drucksachen ...2409/14) - hier: geeignete Standorte für die Ombrometer (Niederschlagsmesser)

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Unter Mithilfe der Ortsteilräte sind geeignete Standorte für die Ombrometer (Niederschlagsmesser) zu finden.

Für das Einzugsgebiet des Linderbaches wurden Standorte in den Ortsteilen Rohda, Niedernissa, Windischholzhausen, Büßleben, Urbich, Linderbach, Azmannsdorf und Kerspleben zur Installation von Ombrometern geprüft.

Es besteht technisch die Möglichkeit, dass die Ombrometer jeweils an oder auf den stadteigenen Bürgerhäusern installiert werden können, da hier die erforderlichen Telefonleitungen zur Datenübertragung anliegen. Fragen der Datenkommunikation zum städtischen Klimadatenserver sind incl. der automatisiert abzuarbeitenden Meldewege abschließend zu klären. Gleichfalls sind neben dem fachlich-inhaltlichen zu erarbeitenden Lösungskonzept die finanziellen Voraussetzungen zur Realisierung des Pilotprojektes sowie der weiteren Ausbaustufen zu schaffen. Dies war in der Kürze der Zeit nicht möglich. Die Verwaltung schlägt vor, den Bereich des Linderbaches als Pilotprojekt für das gesamte Stadtgebiet zu entwickeln und die technischen und finanziellen Auswirkungen zu untersetzen. Hier sollten aus fachlicher Sicht an 3 bis max.4 Referenzstandorten auf Bürgerhäusern im Oberlauf Ombrometer aufgestellt werden

Der Ausbau des Systems sollte dann in Richtung Eselsgraben/Schmira und Weißbachtal fortgesetzt werden.

Zusätzlich zum Sirenenystem sollte das satellitengestützte Modulare Warnsystem "MoWaS" des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in die weitere Betrachtung einbezogen werden. Für dieses System hat das BBK eine eigene Smartphone-App entwickeln lassen, welche nach derzeitigem Kenntnisstand kurz vor der Einführung steht. Mittels MoWaS wird funktzellbasiert alarmiert werden. Neben der Informationsübermittlung an Rundfunkstationen ist über MoWaS grundsätzlich auch ein sehr breites Portfolio an Endgeräten ansprechbar, zu dem auch Sirenen gehören könnten.

Das System "MoWaS" kann somit von Landkreisen und kreisfreien Städten in naher Zukunft zum Überwinden der "letzten Meile" im Bevölkerungsschutz genutzt werden.

Anlagen

gez. Lummitsch

Unterschrift Amtsleiter

10.02.2015

Datum